CronbergerAnzeiger

Anzeigeblatt für Eronberg. Schönberg und Umgegend.

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Saus. Mit der achtfeitigen belletriftlichen Wochenbeilage

> Fllustriertes Unterhaltungsblatt .

far Mittellungen aus dem beierkreife, die pon allgemeinem Intereife lind, ift Redaktion dankbar. Huf Wunich werden dieselben auch gerne honoriert-



Ericheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends. Interate kolten die Sipaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pig. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée. Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Canzhausitraße.

Nº 146

Dienstag, den 14. Dezember abends

27. Jahrgang

1915.

Lotales.

* Die für geftern vom Magistrat in Aussicht genommene Butterausgabe mußte unterbleiben. Trop rechtzeitiger Abforderung der zugewiesenen Menge tonnte beren Ablieferung an den Boten des Magistrats insolge anderweiter Regelung nicht ersolgen. Der über den Höchstpreis für Butter gesorderte Preis ist nicht vom Magistrat oder Polizeiverwaltung jestgesett, sondern erklärt sich aus der ebenfalls im heutigen Blatte abgedruckten Bergelung des Reichstanders über Regelung des ver evenstals im heutigen Blatte avgeorutien Versordnung des Reichskanzsters über Regelung des Berkehrs von ausländischer Butter vom 4. Dezember 1915. — Morgen vormittag von 8 Uhr ab wird die von der Stadt bezogene Butter im Geschäftslofal des Horn Ludw. Anthes. Pferdsstraße, ausgegeben. Der Kaufpreis von M. 1.33 ift abs gezählt bereit zu halten.

* Silbernes Chejubilaum feiern am nachsten Sonntag, ben 19. Dezember bie Cheleute Philipp Jatob Sauer und Anna geb. Brech. - Am 27. Dezember feiern die Chelcute Georg herrmann

und Eva geb. Rint.

In einzelnen Rreifen ber Bivilbevölferung ift immer noch die Anficht vertreten, daß die Seeresangehörigen Heimaturlaub erhalten, wenn sie selbst oder ihre Becwandten und Freunde Goldgeld sammeln und der Reichsbant zusühren. Die Ansicht ist unzutreffend, denn diese Bestrebungen haben auf die Gewährung von Urlaub keinerlei Einssuß Das Burückbehalten von Goldgeld aus diesem Grunde ist daher zwecklos und geschieht nur zum Nachteil des Baterlandes. Je mehr Gold der Reichsbank zugesührt wird, umsomehr steigt die wirtschaftliche Krast und das Ansehen des Deutschen Reiches gegenüber dem Auslande

* Da der frische Seefisch längeren Transport nicht verträgt, wird er in den deutschen Mannschaftsgefangenenlagern nicht mehr verbraucht. Bollgultigen Ersaß für srischen Seefisch bietet der zur Dauer-und Halbdauerware verarbeitete Seefisch, nämlich Alippsisch und Salzsisch. Die Berichte aus den Lagern stimmen darin überein, daß Klippsisch und Galgfifch von ben Befangenen gern gegeffen werden.

Der frische Seefisch bleibt daher dem Berbrauch der deutschen Bevölkerung durchaus vorbehalten.

* Der geschönte Aepfelkord. Eine Frau erstand in der Frankfurter Markthalle einen Kord Aepfel.
Es waren wohl gewogen 120 Pfund. Obenauf lag die herrliche Gottesgabe in Exemplaren, daß einem erg im Leibe lachte. Aber, o weh! Je tiefer bie Frau in den Rorb hmeingriff, besto langer wurde ihr Besicht. Rund ein Bentner fauler Aepfel tam jum Borichein. Das Schöffengericht war ber Meinung, daß hier mit Borfat gehandelt worden fei und verurteilte den Bertaufer Martin Beld, wegen Bergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz u einer Geldstrase von 40 Mart.

n

n.

* Die Landwirschaftstammer gu Wiesbaden wird in der zweiten Halfte des Monats Januar eine Bollversammlung in Aussicht nehmen. * Wie in der Sitzung des Kammervorftandes

der Wiesbadener Sandwertstammer mitgeteilt wurbe. sind erhebliche Aufträge für die Militarver-waltung vermittelt worden. Ein erheblicher Auf-trag auf Hufnägel war im Kammerbezirk nicht unterzubringen. Aus Frantfurt wird foarüber ges

In Minntenegro's Bergen!

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 14. Dezember 1915. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher und Destlicher Kriegsschauplatz Reine wesentlichen Ereigniffe.

Balkan = Kriegsschauplatz.

Südwestlich u. südlich von Plevlje haben die österr.-ungar. Truppen den Feind erneut zum Schweigen gebracht. Dort und in den Oft-Montenegrinischen Bergen wurden etwa 2500 Gefangene eingebracht.

Oberfte Heeresleitung.

flagt, daß vielfach Schlofferlehrlinge die Lehrzeit verlaffen, um fich ber mehr lohnenden Granatenbreherei zuzuwenden und das Gewerbegericht das als "lebectritt in einen anderen Beruf" gulaffe. Der Kammervorstand empsiehlt eine Bereinbarung zwischen Lehrherrn und Eltern, wonach für die Dauer der Beschäftigung in der Granatendreherei das Lehrverhältnis ruhe, später aber wieder auslebe.

* Rach einer Berechnung des Gauturnwart D. Beier-Ratibor in der "Oberichles. Turuzeitung" ift anzunehmen, daß zurzeit etwa 620 000 oder 17. Armeetorps Turner im Felde stehen, während 137 000 Mann oder 3,5 Armeekorps als Landsturmleute Dienft tun. Die deutsche Turnerschaft hat also allein 820 000 Jünglinge und Männer für den Seeresdienft vorgebiloet, die volle 20 friegsftarte Armeetorps bilben. 80 vom Sundert aller Mitglieder der Deutschen Turnerichaft fteben in diefem Weltfriege im heere, ein Beweis von dem erfolgreichen Streben der Deutschen Turnerei, durch allseitige Ausbildung des Körpers ihre Mitglieder wehrhaft zu machen.

Der Rückzug der Alliierten. Saloniti, 13. Dezbr. Meldung der Agence Havas: Auf der Front der Alliierten, wo die Bulgaren in tiefen Maffen angreifen dauert die lebhafte Tätigfeit an. Der Rud= gug der Alliierten wird methodisch fortgesett. Die Lage der Englander nördlich von Doirau (Doriau ift d m deutschen Tages= bericht Bufolge von den Bulgaren genommen. Red.) hat fich dank der Ankunft von Berftarkungen aus Saloniki merklich gebeffert. Reue englische Truppen landen täglich. Die Alliierten bringen gahlreiche Gerben, die aus der Gegend von Gewgheli geflüchtet find, in der Umgegend von Saloniti unter.

* Die "B. 3. a. M," meldet aus Bafel: Seit einigen Tagen treffen auf ber Station Singen (Baden) zahlreiche Belgier aus Frantreich ein, die über die Schweig gurudtehren wollen. Die Bahl der Unbemittelten ift auffallend groß. Gie werden von der Gemeinde und dem deutschen Silfsverein unterftügt.

Flüchtlingselend.

Recht bezeichnend außert fich "Rjetich" über

das traurige Los der Flüchtlinge:

Bis jett seien hundert Millionen Rubel aussgegeben worden, ohne daß zu merken wäre, wosür; mit solchen Witteln hätte man srüher Berge versehen können. Heute müsse man mit Entsegen konstatieren, daß für dieses Geld die drei Willionen man Geim und Solf partriebenen Flüchtlinge kommen. pon Seim und Sof vertriebenen Flüchtlinge taum

Durchgefüttert werden tonnen. Es find noch tollofale Aufwendungen notig, bis die riefige Sturmflut fich einigermaßen legen wird; je mehr es an Planmäßigleit fehlt, um so größer werben die Summen fein muffen. Bon irgendwelcher gielbewußter Organisation ift feine Spur zu bemerten. Es besteht wohl auch gar fein Programm, die Flüchtlingsfragen zu regeln. Wo afuta Notitände austreten, sucht man ihnen zu begegnen. Die ganzen Mahnahmen sind ohne jeden Zusammenhang und ohne Folgerichtigkeit. Leider kann über das Borhandensein eines hoffnungslosen Chaos teinerlei Zweifel befteben; Diefer

Umstand maß natürlich Besorgnis erregen.

Benn das "Komitee zur Bersorgung der Flüchtslinge" es nicht bald erreicht, den Flüchtlingen irgend eine Arbeitsmöglichkeit zuzuweisen, wenn es nur dabei bleibt, sie irgend wohin zuschieben, so werden die Flüchtlinge auf die Bevölterung einen sehr schädlichen Einfluß ausüben. Der furchtbare Eindrud, den fie von ihren Wohnplägen mitbringen, bie Banit, die fie aus ihrem Reft hinausgetrieben hat, wird das einzige Thema ihrer Gefpräche bilden und diese Mitteilungen werden taum zur Aufrecht-erhaltung einer mutigen Stimmung unter der Be-völkerung beitragen. Es ift mahr, bei uns bekummert man fich weniger um die Aufrechterhaltung einer auversichtlichen Stimmung, als um die Aufrechtserhaltung der Ruhe und vergißt leicht, daß ohne zuversichtliche Stimmung eine dauernde Ruhe unserreichbar ist und daß nur diese die Krast gibt, feft gu bleiben und allen Ginfluffen gu widerftehen, beren Folgen in einer jo ichweren Beit von vornherein gar nicht abzusehen find.

Italienische Siege

Man ift bescheiden geworden im Lande ber großen Gabriele. Nachdem die Borftoge am Jongo ben Nachtommen der Romer außer blutigen Ropfen nur ben zweifelhaften Ruhm eingetragen haben, eine friedliche Stadt mit ihren harmlofen Bewohnern in Grund und Boden geschossen zu haben, wärmt man sich am Feuer englischen Lobes. — Mit großer Befriedigung drückt der "Corriere della Sera" am 2. Dezember englische Preßtimmen ab, die feststellen, daß Italien jedensalls durch Bindung karter älterreichilcher Erälte eine Offensine der ftarter öfterreichischer Rrafte eine Offenfive ber Defterreicher in Rugland wie einen früheren Beginn des Baltanfeldzuges verhütet habe. Bescheidenheit ist eine Zier. . Auch das Bolt D'Anunzios legt im gegenwärtigen Kriege erfreuliche Proben ab.

Der Bierverband und Griechenland.

Nachdem alle Bersuche, Griechenland unter Sinweis auf die Rechte der Alliierten gemäß den Berträgen von 1827, 1830 und 1863 auf die Seite des Bierverbands zu ziehen, tläglich ins Wasser gefallen sind, und die Ententegenossen sich davon überzeugt haben, daß Athen auf den Schwindel von den ihnen zustehenden Rechten, die in Wirtslichteit und Michael Rechten der Gestellt und die General der Gestellt und die General der G lichfeit nur Pflichten find, hereingefallen ift, fuchen fich nun der Situation angubequemen und fich auf ihre Pflichten jum Schute ber Bellenischen Ber-faffung zu befinnen. Wenigstens verlangt bies ber nur geringe Berührungspuntte mit feinem flaffifchen Borbilde aufweisenden Polybius im "Figaro" vom 1. Dezember: "Die verbundeten verteidigen ent-sprechend den Bertragen, die Griechenland ins Beben gerufen, Die Unabhängigfeit Griechenlands gegen die Berbundeten der Turtei - -," bag Philybius den Pferdesuß zeigt, wenn er schließt: "England hat verstanden, daß es Aegypten in Saloniti verteidigt; unsere mazedonischen Seere müssen energisch in Athen verteidigt werden," scheint ihm nicht zum Bewußtsein getommen zu sein.

Der Feldgrauen Weihnachtswunsch.

In der "Liller Kriegszeitung", die von Feld-grauen redigiert, mit Lesestoff versehen und gesetzt wird, ift ein Auffat zu leien unter der Ueberschrift "Bas follen die daheim uns zu Beihnachten ichenten?" Da er manches recht beherzigenswerte und manches neue enthält, ift er für alle Heimfrieger mit Rugen zu lesen. Der feldgraue Autor schreibt nämlich folgendermaßen über das Thema: Der und jener Amtlicher Tagesbericht vom 12. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz

Destlich von Reuve-Chapelle (füdwestl. von Lille) scheiterte vor unserem Hinternis der Versuch einer fleinen englisch. Abtheilung, überraschend in unfere Stellung einzubringen. In den Bogefen tam es zu vereinzelten Patrouillen-Gefechten ohne Bedeutung.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Schwache ruffifche Kräfte, die in der Gegend des Warfung-Sees (füdlich von Jatobstadt) und füdl. Pinst gegen unsere Stellung vorfühlten wurden zurüdgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Den in den albanischen Grenzgebirgen verfolgenden öfterr :ungarifch. Colonnen fielen in den beiden letten Tagen über 6500 Befangene und Beriprengte in die Sande.

Zwischen Rozaj, das gestern genommen wurde und Jpet hat der

Feind 40 Beschütze zurudlaffen muffen.

Nachentscheidenden Niederlagen, die die Armee des Generals Todorow in einer Reihe fühner und fräftiger Schläge während der letten Tage, den Franzosen und Engländern beibrachte, befinden sich diese in fläglichem Bustande, auf dem Rudzuge nach der griechischen Grenze und über dieselbe.

Die Berluste des Feindes an Menschen, Waffen und Material aller Art, find nach den Berichten unserer Verbündeten, außerordentlich schwer

Amtlicher Tagesbricht vom 13. Dezember.

Mestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Bedeutung zu berichten.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmaricall von hindenburg.

Un verschiedenen Stellen fanden fleinere Befechte vorgeschobener Postierungen mit feindlichen Auftlärungsabteilungen statt. Dabei gelang es den Ruffen, einen schwachen deutschen Posten aufzuheben.

Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Prinzen Leopold von Bayern. Ein vergeblicher Eingriff gegen unsere Stellung bei Wulta (füdlich des Wigonowstoje-Sees) tostete den Ruffen etwa hundert Mann an blutigen Berluften und an Gefangenen.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Nichts neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist nicht wesentlich verändert. Bei der Armee des General von Roveg wurden geftern über 900 Gefangene eingebracht. find 12 moderne Geschütze erbeutet, die die Gerben dort vergraben hatten. Hinter unserer Front wurden in den letten Tagen über 1000 versprengte Gerben festgenommen.

In Makedonien hat die Armee des General Todorow die Orte Doiran und Gewghelj genommen. Rein Engländer und Franzose befindet fich in Freiheit auf makedonischem Boden. Nahezu zwei englische Divisionen

find in diefen Rämpfen aufgerieben worden.

unter uns ift noch ba, ber gern ein Paar wollene Strumpfe mochte. Aber Leibbinden haben wir alle. In gang Deutschland haben ja im vorigen Winter alle weiblichen lebenden Wefen zwischen 4 und 84 Jahren gestrickt, gestrickt und gestrickt —, es muß einer schon ein ganz liebeverlassener oder mit seinem Besitz sehr verschwenderisch wirtschaftender Landser sein, wenn er heuer friert. Sollen sie uns Zigarren schiden? Ra, warum nicht? Famos Konnen wir immer brauchen. Also ein paar Stud Geije? Briespapier? Konserven? Ein Febermesser? Eine Tafchenbatterie? Gin Rafferipiegel? Gin halb Dugend Taschentücher? Kölnisch Wasser? Ich bin überzeugt, sie stügen daheim die Stirn in die Hand und überlegens ganz ernsthaft. Daß die "Engros"-Schenkerei zu Weihnachten heuer hier im Westen wirklich überstüssig ift, sei

uns ehrlich geglaubt. Die Berforgung der Truppe ift da, wo fie überhaupt moglich ift, fo mundervoll geregelt, daß von einer Bedürstigkeit nirgends gessprochen werden kann. Sowohl Ausrüstung, als Kleidung und Unterkleidung läßt auch nicht das geringste zu wünschen übrig. Die Beköstigung ist viel reicher, als wir alle sie je im bürgerlichen Leben gewohnt waren. Durch die Marketendereien gelangt auch der bescheidene Luxus, den wir treiben wollen und diesen zu und

wollen und dürfen, zu uns.

Beiche für uns gebettelt wird? Dag auch bie arme Witib um ihr Scherflein gebrangt wird? Daß eine gange Spezialinduftrie flottgemacht wird, um neben guten und brauchbaren Dingen auch eint Unmenge Schund für teueres Beld los gu werden — Punschwürfel, Milchtataowürfel duntler Firmen und duntler Hertunft? Daß ganze Eisenbahnzüge wochenlang die Gleise versperren, um schließlich jedem Manne in der Front "fein Beihnachtspalet" gu bringen? Bewiß, es ift ja fo herzensgut ge meint. Aber an der Gabe ift es eben boch in allererfter Reihe Die Besinnung, Die uns erfreut-Gelbftverftäudlich erhoffen wir von ben uns nab! ftehenden ein gutes Wort, einen finnigen Gruf gum heiligen Chrift, der uns des Bufammenhanges mit der Seimat gewiß macht. Aber diese gute Gesinnung läßt fich auch ohne die Rosten des Raufens oder Erbettelns, ohne die Muhe bes Badens, ohne die ungeheuere Ueberlaftung ber Feldpoft, ohne Liebesgabenzüge beweisen.

Sie sollen sich am Stammtisch nicht als große Felbherren aufspielen, die Hindenburg verbeffen möchten. Gie follen fich nicht babeim bruften, bal fie heimlich - ihr Better ift im Großen General ftab - die und die Radpricht über dieje und jen baldigft zu erwartende Truppenbewegung erhalten

ift t find Lor find bulg

30 e1

richt

Ii

ज्ञानन न जिल्ल

Die

ric

bei

geg

En

wii

nac

gei Me

un

Fli

Wi

Hag

liche gejä por die : Bulg Es ! des

des den ! die p Sie haben, denn die Rederei darüber ift gefährlich. Sie sollen nicht in die Philisterklagen über die Teuerung einstimmen. Es ist doch selbstverständlich, daß nach 16 Monaten Krieg das Fleisch und das Wehl und die Butter teurer werden. Aber wie teuer war's benn geworden, wenn die Frangofen und Englander am Rhein fagen und die Ruffen in Konigsberg und Breslau?

m

in

en

ees

en

įφ.

md

der

ow

den

3u=

be.

ller

oer

ner

ang

ern.

lid

an

eral

Spet

ten.

ngte

Orte

ndet

men

tichen

) die

pird?

wird,

eine erden

irmen

nzüge

atet

od) in freut.

nahe

(Brus

gute gute sufens ohne ohne

große vessern 1, daß neras d jene haltes

Alfo, was ihr Manner daheim uns zu Beih-nachten schenken follt? Dieselbe tapfere Gesinnung wie im Seebst 1914, Diefelbe ftolge Einigfeit, Dieselbe Erhabenheit über tleinliches Parteigezänte! Und ihr Lieben? 3hr Mütter und Töchter? 3hr filberhaarigen Großmütter und Kufinchen? 3hr fonnt uns viel ichenten, wenn ihr - eine jebe fur ihre Berson — gewissenhaft die Borschriften befolgt, die unser wirtschaftlicher Generalstab für Rüche und Mittagstisch und Kaffeegesellschaft erlassen hat. Euer Stolz sei es, an fleischlosen Tagen auch wirtlich fein Fleisch auf den Tijch zu bringen. Und verachten follt ihr die armfeligen Schledermäuler. Die durch heimliche Gintaufe und torichte Auffpeicherung von Borraten ben gefunden Gedanten ber ausgleichenden Fürforge im Reich ichabigen. Alfo ichentt uns eure gute Befinnung.

- Eine Abordnung der türtisch s'tartarischen Bolter Ruglands, die insgesamt 20 Millionen Menichen gablen, Darunter 7 Willionen nördlicher Türfen und 6 Millionen Rirgifen, ericbien mit einer Dentschrift beim Ministerprafibenten Grafen Tisga. Die Abordnung wird sich auch in die übrigen Hauptstädte Europas begeben. Aus dem Inhalt der dem Grafen Tisga übergebenen Dentichrift geht hervor, wie Rugland diese Bölter und ihre alte Rultur vernichtet hat. Die Borbedingung für die Wiederaufrichtung dieser Bölter mare die Errichtung eines Rhanats von Rafan und die Reutralifierung des Gebiets zwischen ber Bolga und bem Raspischen Meere. Die Abordnung bat, diese berechtigten Unipruche beim Friedensichluß Rugland gegenüber gur Geltung gu bringen.

— Der römische "Secolo" erklärt, daß die Engländer und die Franzosen nur solange kämpsen würden, wie es die Waffenehre ersordere. Es werde ihnen nichts anderes übrig bleiben, als sich nach Saloniki zurückzuziehen. Was aber dann geschehe, wisse man nicht. Wenigstens scheine eine Meinungsverschiedenheit darüber zwischen England und Frankreich zu bestehen. — Diese Er-klärung des italienischen Blattes läßt erfreulich die Flügel hangen. Rehrreim: Unsere Feinde wissen nicht, was sie auf dem Baltan machen sollen. Wir wissens! Das ift der Unterschied!

- Eine tomische Klage. Die romische Breffe Hagt, daß in der italienischen Kammer so wenig pon dem Seroismus der italienischen Truppen und ihren Fortidritten die Rede gewesen fei. Die Rlage ift verftandlich, aber nicht verftandig. Wer tann pon Fortschritten reden, wenn feine zu verzeichnen, find ?! Die Italiener find eben durch d'Anungios Lorbervorschuftreden ftart verwöhnt worden. Sie find wahrheitsentwöhnt worden.

— Der Bizepräfident der Sobranje, Momt-ichilow, hat aus Anlag der großen Erfolge der bulgarischen Armee über die Englander und Frangofen nachstehendes Telegramm an den Ronig ge= richtet: Nachdem die bulgarische Armee ben beimat= lichen Boden von der Gegenwart aller Uebeltäter gefäubert hat, empfinden wir quis tieffte das Blud, por unferen Truppen auch die ftolgen Engländer und Frangojen flieben gu feben, die fich noch geftern Die Berren der Belt glaubten. 3ch bin ftolg, ein Bulgare zu fein. Außer mir vor Freude rufe ich: Es lebe die bulgarische Armee, es lebe der Ronig des geeinten Bulgarien!

Eine Hausordnung.

In Warschau ist unseren Feldgrauen ein deutsiches "Soldatenheim" eingerichtet worden. Für ben Geift, in dem die Soldaten dort vertehren, ift die poetische Sausordnung ein vollgültiger Beweis. Gie lautet:

Lieber Ramerad, bedente : Dies ift ein Seim und feine Schente; Salt in Ehren unfer Saus, Denn wie fah' es fonft hier aus! Lärm' nicht, sonst tann man nicht lesen, Zant' nicht, sonst bist du hier gewesen, Sei freundlich, friedlich, spud' nicht umher Weiteres sag' ich dir nicht mehr. Dente, du feieft bei dir gu Saus, Da fieht es doch auch flets fauber aus. Beachte dies alles ganz genau, Sonst schreibe ich heim — an deine Frau.

Amtliche Bekanntmachung

Der Kontrollbeamte der Candesverficherungs-anftalt Geffen-Raffau bat bei der letten Revision der Quittungsfarten feftgeftellt, daß die Marten in den Ratten in vielen fallen mit dem Datum bom Sams-

tag oder Montag entwertet werden.
Jur Dermeidung von Irrumern wird darauf aufmerksam gemacht, daß als Entwertungstag der lette Tag der Woche, also der Sonntag bestimmt in. Bad homburg v. d. B., den 2. 12. 1915.

Der Dorsitzeude des Königlichen Dersicherungsamtes des Obertannuskreises. J. D.: v. Bernus.
Wird peröffentlicht.
Cronberg, den 13. Dezember 1915.

Die Polizeiverwaltung. Muller-Mittler

Regelung des Berkehrs mit ausländischer Butter vom 4. Dezember 1915.

Muf Grund des § 11 der Derordnung über die Regelung der Butterpreise pom 22. Oftober 1915 (RG. 5. 689) wird folgendes bestimmt:

Wer von der Zentral-Einfaufsgefellichaft m. b. b. in Berlin auslandische Butter ju einem boberen Dreife als dem Bochftpreis bezieht, darf beim Weiter. verfaufe den hochstpreis entsprechend überschreiten.

Die Candeszentralbehörden fonnen Bestimmungen über den Dertrieb und die Preisstellung diefer Butter im Kleinhandel erlaffen.

Die guftandige Beborde fann Betriebe ichließen, beren Unternehmer ober Leiter fich in Befolgung ber Pflichten unguverläffig geigen, die ihnen auf Grund

der Ur. 1 21bfat 2 auferlegt find. Gegen die Derfügung ift Beschwerde zuläffig. Ueber die Beschwerde entscheidet die hobere Derwaltungsbeborde endgultig. Die Beschwerde bewirft feinen Aufschub.

III. Diefe Bestimmung tritt mit dem Tage ber Derfundung in Kraft.

Berlin, den 4. Dezember 1915. Der Stellvertreter des Reichsfanglers. Delbrud.

Bad Homburg p. d. H., den 7. 12. 1915. Wird veröffentlicht.

Der Königliche Candrat. J. D: v. Bernus.

Es ift anzunehmen, daß infolge der hoben Dreife von Schmiermitteln für Mafchinen ufm. vielfach uns reine Schmierole in den handel gebracht werben, deren Derwendung infolge ibres Behaltes an leicht orydablen Stoffen eine erhöhte Befahr ber Selbftentgundung ge. brauchter Dunlappen jur folge bat. Intereffenten werden daber darauf aufmertfam gemacht, daß es gur Dermeibung von feuersgefahr bringend geboten feltige Duglappen ausschlieflich in feuerficheren Behaltern aufzubemahren.

Der Hgl. Candrat. 3. D: von Bernus. Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 13. Dezember 1915. Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Berordnung : Bertrieb von Gedentblättern.

Im Einvernehmen mit dem Gouverneur der Festung Mainz bestimme ich auf Grund des § 9b des Befetes über den Belagerungszustand vom 4 Juni 1851 für den Bereich des 18. Urmeeforps mit Ausnahme des Befehlsbereichs der festung Kobleng:

1. Gewerblichen Betrieben ift es verboten, jum Zwede der Unfertigung von Gedentblattern für im felde fiehende oder gefallene Kriegsteilnehmer nach dem Eruppenteil oder der naberen militarifchen Bezeichnung des befr. Kriegsteilnehmers gu fragen, dar. auf bezügliche Mitteilungen zu fammeln oder folche Begeichnungen auf den Gedentblattern zu vermerfen.

2. Der Bertrieb von Gedentblattern fur im felde ftehende oder gefallene Kriegsteilnehmer im haufierhandel ift verboten.

Buwiderhandlungen werden mit Befangnis bis ju einem Jahre bestraft.

franffurt a. M., den 24. November 1915. Der Kommandierende General :

frhr. von Gall, Beneral der Infanterie. Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 13. Dezember 1915. Die Polizeiverwaltung. Muller-Mittler. Höchstpreise für Schweinefleisch.

Muf Brund ber Bunbesratsbefanntmachung pom 4. Movember 1915 betr. Dreife für Schlachtschweine und Schweinefleisch werden biermit für die Stadt Cronberg folgende Dreife als Bochftpreife festgefest : § 1. Der hochftprets für frifches (robes) Schweinefleisch - mit eingewachsenem Unochen wird für das Pfund auf 1:52 M. festgefest, fomeit nicht nachftebend burch § 2 abweichende Bochftpreise

Jede Beilage von geringwertigen Ceilen ober von Unochen ift verboten.

bestimmt werden.

Der hochitpreis für frifches (robes) Schweinefett

wird für das Pfund auf 1.94 M festgefest. § 2. Der hochstpreis für nachstebend benannte Dorzugsftude wird, wie folgt, feftgefest:

1. Geschnittene Kotelettes fur das Pfund auf 1.70 Mc 2. Schnigel, frifando, Lendchen für d. Did. auf 2.— M. § 3. Der Bochstpreis für zubereitetes fleisch (gepofeltes und geräuchertes Schweinefleisch), für gefalgenen und geräucherten Sped, für ausgelaffenes Schweinefett und fur Wurftwaren wird, wie folgt,

1. Befalzenes Solberfleifch 1,70 M 2. Beraucherter Schinfen (ohne Unochen, Rollichinken) 2,40 M. 3. Befochter Schinfen im Musichnitt 3,20 M 4. Dörrfleisch und geräucherter Sped 5. Uusgelaffenes fett (Schmalz) 2,10 M

für das Pfund

2,20 M 6. Gelb., Bausmacherleber: Wurft, Dreffopf Schwartemagen 1,80 M 7. fleischwurft, geraucherte frantfurter Würftden (por dem Rauchern gewogen) frifche Bratmurft und füllfel 1,60 M

Grobgehadte Bratwurft und Schweines hadfleisch 1,90 M 9. Jungen und Schinfenwurft 1,80 M 10. Lebers und Blutwurft 1,40 M 11. Wurftfett 1,40 M

§ 4. Die hochstpreissestsengen des § 3 begieben fich nicht auf Delitategwurftwaren, insbesondere Wurstwaren nach Urt der Braunschweiger, Gottinger, Churinger, Holfteiner Wurft, ferner nicht auf Cachs-Schinken, fowie auf fleifche und Durftwaren in Dofen. Seftfegung der hochitpreife bierfur bleibt vorbehalten.

Die hochstpreisfesissen des § 3 beziehen fich ferner nicht auf die Derabfolgung gubereiteter fleifch. und Wurstwaren in Gastwirtschaften, Schant- und Speisewirtschaften, fremdenheimen (Denfionaten) und Speifeanstalten (Kafinos und Kantinen).

§ 5. Die festgesetten Bochstpreise durfen nicht überschritten werden. Die Ubgabe der im Kleinverfauf üblichen Mengen an Derbraucher ju den festgefesten Dreifen gegen Bargablung darf nicht verweigert

§ 6. Wer in den vorstebenden Bestimmungen enannten Schweinefleischforten, fett, fleifch= und Wurftwaren nach außerhalb verfauft, darf auch bierbei die festgesetzten hochstpreife nicht überschreiten.

§ 7. Die in diefer Derordnung festgelegten Preife find hochstpreife im Sinne des Befetes vom 4. August 1914 betr. Höchstpreise in der fassung der Befanntmachung vom 17. Dezember 1914. Buwider. handlungen werden hiernach ftrengftens beftraft.

§ 8. Die Derordnung tritt mit Beginn des 15. Dezember 1915 in Kraft.

Cronberg, den 15. Dezembee 1915. Der Magifrat. Müller-Mittler.

Verkauf ausländischer Butter.

Am Mittwoch, den 15. ds. Mts., vor= mittags von 8 Uhr ab, wird die bereits von uns angekündigte Butter (ein halbes Pfund für jede Familie) bei Herrn Kauf-mann Ludwig Anthes, Pferdsstraße 3, ab-gegeben. Der Preis der Butter beträgt für ein halbes Pfund 1,33 Mark. Das Geld ift möglichft abgezählt bereit zu halten. Cronberg i. I., den 14. Dezember 1915.

Der Magiftrat. Müller-Mittler.

Die Befiger von Altgummi machen wir auf die an der Anichlagstafel des Burgermeifteramtes aushängende Befanntmachung des Stellvertretenden Generalkommandos Franksurt a. M. vom 30.11.1915 Abt. 11 c/B Tgb. Nr. 5289 ausmerksam. Cronberg, den 7. Dezember 1915. Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Bekanntmachung.

Mit two ch, den 15. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr werde ich zu Cronberg i. T.: 1 Sofa, 1 Waschtommode, 1 Spiegel, 2 Stühle, 1 voll-

ftanbiges Bett und 1 al tes Fahrrad,

hieran anschließend: girta 30 Zentner Heu öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise ver-steigern. Zusammentunft an der Gastwirtschaft zum Grünen

Konigstein i. C., den 13. Dezember 1915.

Gerichtsvollzieher in Ronigftein i. I

Eine Bartie Einsiger, mit Schönheitssehler gu 6 bis 7 Mt. je Stud gu vertaufen. JEAN KUNZ

Gesang-Verein I

Dienstag, den 14. Dezember

Gesangstunde.

Bollgahliges Erscheinen ermunicht

ber Borftand.

Zierfisch und Aquarienhandlung kisbeth Mayer

Gr. Eschenheimerstr. 41a Frankfurt a.M. Telefon Romer 2885

Kanarienvögel Vogelkäfige Vogelfutter Kakteen Wasserpflanzen Hundekuchen.

Areiwillige Penerwehr

Dienstag, 14. Dezember 1915, abends 9 Uhr Versammlung

im "Adler".

Der Vorstand.

Baumaterialies

Telephon 23

Telephon 23

Breiswerte Lieferung

Für Fussbeden und Trettoirbeläge: Mosaikplatten, Tonplatten Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung: Porjellanplatten = Majolikaplatten Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der Platten durch geubte Plattenleger

Man verlange Offerte.

find in der Geschäftsftelle gu haben

Dorfchuß: Derein für Cronberg und Umgegend E, G. m u. g.

Der Geschäftstreis umfaßt:

1. Für Mitglieder und Richtmitglieder:

Die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Berginfung 31/20/0

die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.

2. Für Mitglieder:

bie Bewährung von Borichuffen

gegen Bürgichaft ! Effettendepots die Gewährung von Credit in Ifd. Rechnung

die Discontirung von Wechseln auf das In- und Ausland

den commiffionsweisen Uns und Bertauf von Effetten

die Umwechselung von Coupons und Geldforten.

Buroft unden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-4 Uhr, Der Vorstand. Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittas.

4 3immer=

mit ichoner Aussicht, Bad und Klosett, fowie 2 und 3-Zimmer. Ginlagen findet am Donnerstag wohnung zu vermieten. Naheres den 16. Dezember, abends von Beschäftsftelle. Beschäftsftelle.

Schone fleine

fofort zu vermieten. Maheres Gefchäftsftelle.

Schonberg.

Timmer m, Wohnkune ..

billig zu permieten. Bg. Phildius.

Schone

su permielen.

Bauptftrage 20

Offerten m. Breis u. "B. 15844" an Saafenftein u. Bogler ober fonft. Sund, ber Ratten



blatt, find von mir gu Driginals preisen erhältlich.

heinr. Lohmann Sof-Uhrmacher.

find zu haben bei Rafpar Beimbuch Tanzhausstr. 3.

Stück

25 Pfg

Die Auszahlung ber Gpar-

Der Borftand.

heute Dienstag

den 14. Dezember, abends 8.30 Uhr pünktlich

Versammlung:

in dem betannten Lotale. Bollzählig. Ericheinen erwünscht. Die Rolonnenführung.

Drei ältere Damen such en in verschiedenen Sorten ruhige freundliche verfaufen bei Friedrich Rapp b A. Eichenftraße 29.

Frantfurt am Main. fangt, für Frontoffizier zum mitnehmen ins Feld gefuch t. Angebote an Reitauration Sahn

Segen stiftet die Frau



menn fie bie Ihren rie ohne Kalser's Brust-Caramellen lagt ! Dann bleiben Raiarrhe beim bag lichften Wetter aus Bon Millionen im Glebrauch bei

uften, Deserfeit, Bruft Ratarrh, Berhleimung, Rrampf. und Reuchhuften Dochwilltommen jebem Rrieg r.

6100 Beweniffe von Merste und Brivate, Balet 25 Bfennig welche sich für das Feld eignen, echte auf die Schutzmarte 3 Tannen.
Bu haben in Apotheken sowie bei Bu haben in Apotheken sowie bei Karl Gerstner in Cronberg.

"Wecks-Glaier jum Sterilifieren von Fleisch, Burft ufm , fowie für Gemuje in den gangbarften Rummern, Maschke

Donnerstag frisch eintreffend

Brat-

Bjund 46 &

Kabeljau mittel

la. Bismarckheringe

& . billigften Tagespreis Dr. Göffel's

F Soyama leischersatz / 1 Pfund-Doje Dorrileild geräuch. Bjund 2.10

Prima Cervelatwurit Pfund 2.80

garant echt Mala 1 Bfunds Batet 45 &

Gemüle-Nudeln

Pfund 50 4 Stangen-Makkaroni Pfund 62 4 Schweizer Buttergebäck 1/4 Pfund 35.3 Albert-Keks Rolle 38.3

Kastanien Bfd.264 Cifronen Stud 8 3 Prima Zwiebeln Bfd.19 &

Frühitücks-Keks " 154

Ichade &

Bauptitraße 3 Telefon 103

(Luchs), febr gut erhalten, preis wert zu verfaufen. Näheres Geschäftsftelle.

Son Jat ift i

gezi

jami die ! Buri ift d des ' Rraf

nicht Erja Rlip Salz Der

der d

Es u das s ore ; tam 2 Mein fei u

wegen gu eir eine 2

der M de. ft waltu trag

unterg

CronbergerAnzeiger

Anzeigeblatt für Eronberg. Schönberg und Umgegend.

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Baus. Mit der achtseitigen belletritischen Wochenbeilage >Illustriertes Unterhaltungsblatt«

lar Mitteilungen aus dem Geferkrelie, die von allgemeinem Intereile find, lit di Redaktion dankbar. Huf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.



Amtliches Organ der Stadt Cronberg am Taunus.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die Sspaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée. Gelchäftslokal: Ecke Hain- u. Canzhausitraße. Ferniprecher 104

Nº 146

Dienstag, den 14. Dezember abends

27. Jahrgang

1915.

Lotales.

* Die für gestern vom Magistrat in Aussicht genommene Butterausgabe mußte unterbleiben. Trot rechtzeitiger Absorderung der zugewiesenen Menge konnte deren Ablieserung an den Boten des Magistrats insolge anderweiter Regelung nicht ersolgen. Der über den Höchstpreis sür Butter gesorderte Preis ist nicht vom Magistrat oder Polizeiverwaltung testgesetzt, sondern erklärt sich aus der ebensalls im heutigen Blatte abgedruckten Bersordnung des Reichstanzlers über Regelung des Berkehrs von ausländischer Butter vom 4. Dezember 1915. — Morgen vormittag von 8 Uhr ab wird die von der Stadt bezogene Butter im Gesschäftslofal des Horr Ludw. Anthes. Pserdsstraße, ausgegeben. Der Kauspreis von M. 1.33 ist absgezählt bereit zu halten.

gezählt bereit zu halten.

* Silbernes Ehejubiläum seiern am nächsten Sonntag, den 19. Dezember die Eheleute Philipp Jakob Sauer und Anna geb. Brech. — Am 27. Dezember seiern die Eheleute Georg Herrmann und Eva geb. Rink.

* In einzelnen Kreisen der Zivilbevölkerung ist immer noch die Ansicht vertreten, daß die Heeresangehörigen Heimaturlaub erhalten, wenn sie selbst oder ihre Becwandten und Freunde Goldgeld sammeln und der Reichsbant zusühren. Die Ansicht ist unzutwessend, denn diese Bestrebungen haben auf die Gewährung von Urlaub keinerlei Einsluß Das Zurückbehalten von Goldgeld aus diesem Grunde ist daher zwecklos und geschieht nur zum Nachteil des Baterlandes. Je mehr Gold der Reichsbank zugeführt wird, umsomehr steigt die wirtschaftliche Krast und das Ansehen des Deutschen Reiches gegenzüber dem Auslande.

* Da ber frische Seefisch längeren Transport nicht verträgt, wird er in den deutschen Mannschaftsgesangenenlagern nicht mehr verbraucht. Bollgültigen Ersat siur seischen Seefisch bietet der zur Dauerund Halbdauerware verarbeitete Seefisch, nämlich Klippfisch und Salzsisch. Die Berichte aus den Lagern stimmen darin überein, daß Klippfisch und Salzsisch von den Gesangenen gern gegessen werden. Der frische Seefisch bleibt daher dem Berbrauch der deutschen Bevölkerung durchaus vorbehalten.

der deutschen Bevölkerung durchaus vorbehalten.

* Der geschönte Aepselkord. Eine Frau erstand in der Frankfurter Markthalle einen Kord Aepsel. Es waren wohl gewogen 120 Pfund. Obenauf lag die herrliche Gottesgade in Exemplaren, daß einem das Herz im Leibe lachte. Aber, o weh! Ietiefer die Frau in den Kord hmeingriff, desto länger wurde ihr Gesicht. Rund ein Zentner sauler Aepsel kam zum Borschein. Das Schöffengericht war der Meinung, daß hier mit Borsat gehandelt worden sei und verurteilte den Berkäuser Martin Held, wegen Bergehens gegen das Nahrungsmittelgest zu einer Geldstrase von 40 Mark.

* Die Landwirschaftskammer zu Wiesbaden

* Die Landwirschaftstammer zu Wiesbaden wird in der zweiten Halfte des Monats Januar eine Bollversammling in Aussicht nehmen.

* Wie in der Sigung des Kammervorstandes der Wiesbadener Handwertstammer mitgeteilt wurde. sind erhebliche Aufträge für die Militärvers waltung vermittelt worden. Ein erheblicher Auftrag auf Husinägel war im Kammerbezirf nicht unterzubringen. Aus Frankfurt wird harüber ge-

reis

In Minntenegro's Bergen!

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 14. Dezember 1915. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher und Oestlicher Kriegsschauplatz Keine wesentlichen Ereignisse.

Balkan = Kriegsschauplatz.

Südwestlich u. südlich von Plevlje haben die österr.-ungar. Truppen den Feind erneut zum Schweigen gebracht. Dort und in den Ost-Mon-tenegrinischen Bergen wurden etwa 2500 Gefangene eingebracht.

Oberfte Heeresleitung.

klagt, daß vielsach Schlosserlehrlinge die Lehrzeit verlassen, um sich der mehr lohnenden Granatendreherei zuzuwenden und das Gewerbegericht das als "Uebertritt in einen anderen Berus" zulasse. Der Kammervorstand empsiehlt eine Bereindarung zwischen Lehrherrn und Eltern, wonach für die Dauer der Beschäftigung in der Granatendreherei das Lehrverhältnis ruhe, später aber wieder auslebe.

* Nach einer Berechnung des Gauturnwart D. Beier-Ratibor in der "Oberschles.
Turuzeitung" ist anzunehmen, daß zurzeit
etwa 620 000 oder 17. Armeeforps Turner
im Felde stehen, während 137 000 Mann
oder 3,5 Armeeforps als Landsturmseute
Dienst tun. Die deutsche Turnerschaft hat
also allein 820 000 Jünglinge und Männer
für den Heeresdienst vorgebiloet, die volle
20 friegsstarfe Armeeforps bilden. 80 vom
Hundert aller Mitglieder der Deutschen
Turnerschaft stehen in diesem Weltkriege im
Heere, ein Beweis von dem ersolgreichen
Streben der Deutschen Turnerei, durch allseitige Ausbildung des Körpers ihre Mitzglieder wehrhaft zu machen.

Der Rückzug der Alliierten.

Salonifi, 13. Dezbr. Meldung der Agence Havas: Auf der Front der Alliierten, wo die Bulgaren in tiesen Massen angreisen dauert die lebhaste Tätigkeit an. Der Rüdzug der Alliierten wird methodisch fortgesett. Die Lage der Engländer nördlich von Doirau (Doriau ist d m deutschen Tagesbericht zusolge von den Bulgaren genommen. Red.) hat sich dank der Ankunst von Berstärkungen aus Saloniki merklich gebessert. Reue englische Truppen landen täglich. Die Alliierten bringen zahlreiche Serben, die aus der Gegend von Gewyheli gestüchtet sind, in der Umgegend von Saloniki unter.

* Die "B. Z. a. M," meldet aus Basel: Seit einigen Tagen treffen auf der Station Singen (Baden) zahlreiche Belgier aus Frankereich ein, die über die Schweiz zurücktehren wollen. Die Zahl der Unbemittelten ist auffallend groß. Sie werden von der Gemeinde und dem deutschen Hilfsverein unterstüßt.

Flüchtlingselend.

Recht bezeichnend äußert sich "Rjetsch" über das traurige Los der Flüchtlinge: Bis jest seien hundert Millionen Rubel ausgegeben worden, ohne daß zu merken wäre, wofür; mit solchen Mitteln hätte man früher Berge versein tonnen. Seute musse man mit Entsehen tonstatieren, daß für dieses Geld die drei Millionen von Seim und Hof vertriebenen Flüchtlinge taum

durchgefüttert werden können.
Es sind noch tollosale Auswendungen nötig, bis die riesige Sturmstut sich einigermaßen legen wird; je mehr es an Planmäßigleit sehlt, um so größer werden die Summen sein müssen. Bon irgendwelcher zielbewußter Organisation ist teine Spur zu bemerten. Es besteht wohl auch gar tein Programm, die Flüchtlingsfragen zu regeln. Wo atuta Notstände auftreten, sucht man ihnen zu begegnen. Die ganzen Magnahmen sind ohne zu begegnen. Die ganzen Wagnahmen into dine jeden Zusammenhang und ohne Folgerichtigkeit. Leider kann über das Borhandensein eines hoff-nungslosen Chaos keinerlei Zweisel bestehen; dieser Umstand muß natürlich Besorgnis erregen.— Wenn das "Komitee zur Versorgung der Flücht-linge" es nicht bald erreicht, den Flüchtlingen irgend eine Arbeitsmöglichkeit zuzuweisen, wenn

es nur dabei bleibt, fie irgend wohin zuschieben, so werden die Flüchtlinge auf die Bevölkerung einen sehr schädlichen Einfluß ausüben. Der surchtbare Eindrud, ben fie von ihren Bohnplagen mitbringen, Die Banit, die fie aus ihrem Reft hinausgetrieben hat, wird das einzige Thema ihrer Gespräche bilden und diese Mitteilungen werden faum gur Aufrecht-erhaltung einer mutigen Stimmung unter ber Bepolferung beitragen. Es ift mahr, bei uns befummert man fich weniger um bie Aufrechterhaltung einer man sich weniger um die Aufrechterhattung einer zuversichtlichen Stimmung, als um die Aufrechtserhaltung der Ruhe und vergißt leicht, daß ohne zuversichtliche Stimmung eine dauernde Ruhe unserreichbar ist und daß nur diese die Krast gibt, sest zu bleiben und allen Einstüssen zu widerstehen, deren Folgen in einer so schweren Zeit von vornsherein gar nicht abzusehen sind.

Italienische Siege

Man ift bescheiden geworden im Lande ber großen Gabriele. Nachdem die Borftoge am Jongo ben Nachtommen der Romer außer blutigen Röpfen nur den zweifelhaften Ruhm eingetragen haben, eine friedliche Stadt mit ihren harmlofen Bewohnern in Grund und Boden geschossen zu haben, wärmt man sich am Feuer englischen Lobes. — Mit großer Befriedigung drückt der "Corriere della Gera" am 2. Dezember englische Preßstimmen ab, die feststellen, daß Italien jedenfalls durch Bindung ftarter öfterreichischer Rrafte eine Offenfive ber Defterreicher in Rugland wie einen früheren Beginn des Baltanfeldzuges verhütet habe. Bescheidenheit ift eine Bier. . . Auch das Bolt D'Anunzios legt im gegenwärtigen Kriege ersreuliche Proben ab.

Der Vierverband und Griechenland.

Nachdem alle Bersuche, Griechenland unter hinweis auf die Rechte der Alliierten gemäß ben Bertragen von 1827, 1830 und 1863 auf die Geite des Bierverbands zu ziehen, fläglich ins Baffer gefallen find, und die Ententegenoffen fich davon überzeugt haben, daß Athen auf den Schwindel von ben ihnen zustehenden Rechten, die in Wirtlichteit nur Bflichten find, bereingefallen ift, fuchen fich nun der Situation anzubequemen und fich auf ihre Bflichten zum Schuge ber Hellenischen Ber-faffung zu befinnen. Wenigstens verlangt dies ber nur geringe Berührungspuntte mit feinem flaffifchen Borbilde aufweisenden Polybius im "Figaro" vom 1. Dezember: "Die verbündeten verteidigen ents sprechend den Berträgen, die Griechenland ins Leben gerusen, die Unabhängigteit Griechenlands gegen die Berbündeten der Türkei — "" daß Philybius ben Pferdefuß zeigt, wenn er ichließt: "England hat verstanden, daß es Aegypten in Saloniti verteidigt; unsere mazedonischen Heere muffen energisch in Athen verteidigt werden," scheint ihm nicht zum Bewußtsein getommen zu sein.

Der Feldgrauen Weihnachtswunsch.

In der "Liller Rriegszeitung", die von Feld-grauen redigiert, mit Leseftoff verseben und geset wird, ift ein Auffat ju lefen unter der Ueberichrift ,Bas follen die daheim uns zu Beihnachten fchenten?" Da er manches recht beherzigenswerte und manches neue enthält, ift er für alle Seimfrieger mit Rugen zu lesen. Der feldgraue Autor schreibt nämlich solgendermaßen über das Thema: Der und jener Amslicher Tagesbericht vom 12. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz

Deftlich von Neuve-Chapelle (fübweftl. von Lille) scheiterte vor unserem Hinternis der Berfuch einer fleinen englisch. Abtheilung, überraschend in In den Bogesen tam es zu vereinzelten unfere Stellung einzudringen. Batrouillen-Befechten ohne Bedeutung.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Schwache ruffische Kräfte, die in der Gegend des Warfung-Sees (füdlich von Jatobstadt) und südl. Pinst gegen unsere Stellung vorfühlten wurden zurüdgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Den in den albanischen Grenzgebirgen verfolgenden österr : ungarisch. Colonnen fielen in den beiden letten Tagen über 6500 Gefangene und Beriprengte in die Sande.

Zwischen Rozaj, das gestern genommen wurde und Jpet hat der

Feind 40 Geschütze zurudlassen muffen.

Nachentscheidenden Niederlagen, die die Armee des Generals Todorow in einer Reihe fühner und fräftiger Schläge während der letten Tage, den Frangofen und Engländern beibrachte, befinden fich diefe in fläglichem Bustande, auf dem Rudzuge nach der griechischen Grenze und über dieselbe.

Die Berlufte des Feindes an Menschen, Waffen und Material aller Art, find nach den Berichten unserer Berbundeten, außerordentlich schwer

Amtlicher Tagesbricht vom 13. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Bedeutung zu berichten.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschall von Hindenburg.

Un verschiedenen Stellen fanden fleinere Befechte vorgeschobener Postierungen mit feindlichen Auftlärungsabteilungen ftatt. Dabei gelang es den Ruffen, einen schwachen deutschen Boften aufzuheben.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Ein vergeblicher Eingriff gegen unsere Stellung bei Bulta (füdlich des Wigonowstoje-Gees) toftete den Ruffen etwa hundert Mann an blutigen Berluften und an Gefangenen.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Michts neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist nicht wesentlich verandert. Bei der Armee des General von Köveß wurden geftern über 900 Gefangene eingebracht. find 12 moderne Geschütze erbeutet, die die Gerben dort vergraben hatten. Hinter unserer Front wurden in den letten Tagen über 1000 versprengte Gerben festgenommen.

In Makedonien hat die Armee des General Todorow die Orte Doiran und Gewgheli genommen. Rein Engländer und Frangose befindet fich in Freiheit auf makedonischem Boden. Nahezu zwei englische Divisionen

find in diesen Kämpfen aufgerieben worden.

unter uns ift noch da, ber gern ein Baar wollene Strumpfe mochte. Aber Leibbinden haben wir alle. In gang Deutschland haben ja im vorigen Binter alle weiblichen lebenden Wefen zwischen 4 und 84 Jahren gestrickt, gestrickt und gestrickt —, es muß einer schon ein ganz liebeverlassener oder mit seinem Besitz sehr verschwenderisch wirtschaftender Landser sein, wenn er heuer friert. Sollen sie uns Zigarren ichiden? Da, warum nicht? Famos Konnen wir immer brauchen. Alfo ein paar Stud Geife? Briefpapier? Ronferven? Gin Febermeffer? Gine Briefpapier? Ronferven? Ein Federmeffer? Ein balb Dugend Tajdentucher? Rolnifd Baffer? 3ch bin überzeugt, fie ftugen babeim die Stirn in Die Hand und überlegens gang ernsthaft. Dag die "Engros"-Schenkerei gu Beihnachten

heuer hier im Besten wirklich überfluffig ift, fei uns ehrlich geglaubt. Die Berforgung ber Truppe ist da, wo sie überhaupt möglich ist, so wundervoll geregelt, daß von einer Bedürstigkeit nirgends gesprochen werden kann. Sowohl Ausrüstung, als Aleidung und Unterkleidung läßt auch nicht das geringste zu wünschen übrig. Die Betöstigung ist viel reicher, als wir alle sie je im bürgerlichen Leben gewohnt waren. Durch die Marketendereien gelangt auch der bescheidene Luxus, den wir treiben wollen und durfen, gu uns. .

Ist es also nötig, daß im ganzen Deutschen Reiche für uns gebettelt wird? Dag auch die arme Bitib um ihr Scherflein gedrangt wird? Daß eine gange Spezialinduftrie flottgemacht wird, um neben guten und brauchbaren Dingen auch eine Unmenge Schund für teueres Geld los zu werden Bunichwürfel, Milchtataowürfel duntler Firmen und dunkler Hertunft? Daß ganze Gisenbahnzüge wochenlang die Gleise versperren, um schließlich jedem Manne in der Front "sein Weihnachtspatet" zu bringen? Gewiß, es ift ja so herzensgut gemeint. Aber an ber Gabe ift es eben boch in allererfter Reihe die Gefinnung, die uns erfreut. Gelbstverftäudlich erhoffen wir von den uns nabe stehenden ein gutes Bort, einen finnigen Gruß gum heiligen Chrift, der uns des Zusammenhanges mit der Heimat gewiß macht. Aber diese gute Gesinnung läßt sich auch ohne die Kosten des Kausens oder Erbettelns, ohne die Mühe des Padens, ohne die ungeheuere Ueberlastung der Feldpost, ohne Liebesgabenzüge beweisen.

Sie sollen fich am Stammtisch nicht als große Feldherren aufspielen, die Hindenburg verbessern möchten. Sie sollen sich nicht daheim bruften, daß sie heimlich — ihr Better ift im Großen Generals ftab - die und die Rachricht über dieje und jene baldigft zu erwartende Truppenbewegung erhalten unb in S nad felb Und filbe fönr ihre die Mit Eue

hab Sie

Teu

daß

Mel

teue

pera die aus icher Böll Mer Tür Den Sau der

geht alte

richt trali

Dem

beree gege Engl nach geich Meir und Flüg nicht,

Magt, ihren ift ve pon find ? Lorbe find 1 ichilo

Wir

richtei lichen gefäul por u und g die S Bulgo des g

Bojen

iches a ben G die po

haben, denn die Rederei barüber ift gefährlich. Gie follen nicht in die Philisterliagen über die Teuerung einstimmen. Es ift doch felbstverftandlich, daß nach 16 Monaten Rrieg das Fleisch und bas Mehl und die Butter teurer werben. Aber wie teuer war's benn geworden, wenn die Franzosen und Engländer am Rhein saßen und die Ruffen in Königsberg und Breslau?

n

dŋ

m

al

et

n.

te

te

et

m

die

rd.

nse

en

165

in

ut.

the

цB

165

ute

ns

me

ne

ge

ern

aB

al=

ene

ten

Alfo, was ihr Manner babeim uns gu Beibnachten ichenten follt? Diefelbe tapfere Gefinnung wie im Seebst 1914, dieselbe stolze Einigkeit, diesselbe Erhabenheit über kleinliches Parteigezänke! Und ihr Lieben? Ihr Mütter und Töchter? Ihr silberhaarigen Großmütter und Kusinchen? Ihr tonnt uns viel ichenten, wenn ihr - eine jebe für ihre Berjon — gewissenhaft die Boridriften befolgt, Die unser wirtschaftlicher Generalftab für Ruche und Mittagstifch und Raffeegefellichaft erlaffen bat. Guer Stolz fei es, an fleischlofen Tagen auch mirts lich tein Fleisch auf den Tisch zu bringen. Und verachten follt ihr die armseligen Schledermauler, Die durch beimliche Gintaufe und torichte Auffpeichers ung von Borraten ben gefunden Gedanten ber ausgleichenden Fürforge im Reich ichabigen. Alfo ichenft uns eure gute Befinnung.

Eine Abordnung der türfisch = tartarifchen Bolfer Ruglands, die insgesamt 20 Millionen Menichen gablen, darunter 7 Millionen nördlicher Turten und 6 Millionen Rirgifen, ericbien mit einer Dentidrift beim Minifterprafibenten Grafen Tisga. Die Abordnung wird fich auch in die übrigen Sauptstädte Europas begeben. Aus dem Inhalt der dem Grafen Tisza übergebenen Dentichrift geht hervor, wie Rugland diefe Bolter und ihre alte Rultur vernichtet hat. Die Borbedingung für Die Wiederaufrichtung diefer Boller mare die Errichtung eines Rhanats von Rafan und die Reutralisierung des Gebiets zwischen der Wolga und dem Kaspischen Meere. Die Abordnung bat, diese berechtigten Ausprüche beim Friedensschluß Rußland gegenüber gur Geltung gu bringen.

- Der römische "Secolo" erflart, daß die Englander und die Frangofen nur folange fampfen wurden, wie es die Baffenehre erfordere. Es werde ihnen nichts anderes übrig bleiben, als sich nach Saloniki zuruchzugiehen. Bas aber bann geschehe, wisse man nicht. Benigstens scheine eine Meinungsverschiedenheit darüber zwischen England und Frankreich zu bestehen. — Diese Er-klärung des italienischen Blattes läßt erfreulich die Flügel hängen. Kehrreim: Unsere Feinde wissen nicht, was sie auf dem Baltan machen sollen.

Wir miffens! Das ift ber Unterschied! - Eine tomische Rlage. Die romische Presse Magt, daß in der italienischen Rammer so wenig

von dem Beroismus der italienischen Truppen und ihren Fortschritten die Rede gewesen fei. Die Rlage ift verftandlich, aber nicht verftandig. Wer tann von Fortschritten reden, wenn feine zu verzeichnen find ?! Die Italiener find eben durch d'Anungios

Lorbervorschufreden ftart verwöhnt morben. Gie find mahrheitsentwöhnt worden.

- Der Bigeprafident der Sobranje, Momt-schilow, hat aus Anlag der großen Erfolge ber bulgarifchen Armee über die Englander und Frangofen nachstehendes Telegramm an den Ronig gerichtet: Nachdem die bulgarifche Armee ben beimat= lichen Boden von der Gegenwart aller Uebeltäter gefaubert hat, empfinden wir aufs tieffte bas Blud, por unferen Truppen auch die ftolgen Englander und Frangofen flieben gu feben, die fich noch geftern die Serren ber Welt glaubten. 3ch bin ftolg, ein Bulgare gu fein. Außer mir vor Freude rufe ich: Es lebe die bulgarische Armee, es lebe der Ronig des geeinten Bulgarien!

Eme Hausordnung.

In Warichau ift unferen Feldgrauen ein deut-Herimier moroeur ben Beift, in bem die Goldaten dort verfehren, ift die poetische Hausordnung ein vollgültiger Beweis. Gie lautet:

Lieber Ramerad, bedente: Dies ift ein Seim und feine Schente: Salt in Ehren unfer Saus, Denn wie fah' es sonft hier aus! Larm' nicht, sonft tann man nicht lefen, Bant' nicht, sonst bist du hier gewesen, Gei freundlich, friedlich, spud' nicht umber Weiteres sag' ich dir nicht mehr. Dente, du feieft bei dir gu haus, Da fieht es doch auch stets sauber aus. Beachte dies alles gang genau, Sonft ichreibe ich beim - an beine Frau.

Amtliche Bekanntmachung

Der Kontrollbeamte der Candesversicherungs-anstalt Bessen-Lassan bat bei der letten Revision der Quittungsfarten festgestellt, daß die Marken in den Karten in vielen fällen mit dem Datum vom Samstag oder Montag entwertet merden.

Bur Dermeidung von Jertilmern wird darauf aufmertfam gemacht, daß als Entwertungstag der lette Cag der Woche, alfo der Sonntag bestimmt in.

Bad Homburg v. d. H., den 2. 12. 1915. Der Vorsitzeude des Königlichen Versicherungsamtes des Obertaunusfreifes. 3. D.: v. Bernus. Wird peröffentlicht.

Cronberg, den 13. Dezember 1915. Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler

Regelung des Berfehrs mit ausländischer Butter vom 4. Dezember 1915.

Muf Brund des § 11 der Derordnung über die Regelung der Butterpreise nom 22. Oftober 1915 (RG. S. 689) wird folgendes bestimmt:

Wer von der Zentrals Einfaufsgefellschaft m. b. B. in Berlin auslandische Butter ju einem hoheren Dreife als dem Bochftpreis bezieht, darf beim Weiterverfaufe den Bochftpeeis entsprechend überschreiten.

Die Landeszentralbehörden tonnen Bestimmungen über den Dertrieb und die Preisstellung diefer Butter

im Kleinhandel erlaffen.

II. Die guftandige Beborde fann Betriebe ichliegen, beren Unternehmer oder Leiter fich in Befolgung der Pflichten unguverläffig zeigen, die ihnen auf Grund der Ur. 1 Ubfat 2 auferlegt find.

Begen die Derfügung ift Beschwerde gulaffig. Ueber die Beschwerde entscheidet die bobere Der= maltungsbehörde endgültig. Die Beschwerde bewirft feinen Muffchub.

Diefe Bestimmung tritt mit dem Tage ber Derfundung in Kraft.

Berlin, den 4. Dezember 1915. Der Stellvertreter des Reichsfanglers. Delbrud.

Bad Bomburg v. d. h., den 7. 12. 1915. Wird peröffentlicht.

Der Königliche Candrat. J. D: v. Bernus.

Es ift anzunehmen, daß infolge der hohen Preife pon Schmiermitteln fur Mafchinen ufw. vielfach uns reine Schmierole in den handel gebracht werben, beren Derwendung infolge ihres Behaltes an leicht orydablen Stoffen eine erhobte Gefahr der Selbstentzundung gebrauchter Duglappen zur folge hat. Intereffenten werden daber darauf aufmerkam gemacht, daß es zur Vermeidung von feuersgefahr bringend geboten ift, fettige Duglappen ausschließlich in feuersicheren Behältern aufzubewahren.

Der Kgl, Candrat. 3. D: von Bernus. Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 13. Dezember 1915. Die Bolizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Berordnung : Bertrieb von Gedentblättern.

Im Ginvernehmen mit dem Gouverneur der Jestung Maing bestimme ich auf Grund des § 9b des Gefetes über den Belagerungszustand vom 4 Juni 1851 für den Bereich des 18. Urmeeforps mit Musnahme des Befehlsbereichs der festung Kobleng :

1. Gewerblichen Betrieben ift es verboten, gum Zwede der Unfertigung von Gedentblattern für im felde ftehende oder gefallene Kriegsteilnehmer nach dem Truppenteil ober der naberen militarifchen Bezeichnung bes betr. Kriegsteilnehmers gu fragen, darauf bezügliche Mitteilungen zu sammeln oder solche Begeichnungen auf den Gedenfblattern gu vermerten.

2. Der Dertrieb von Gebenfblattern fur im felde ftehende oder gefallene Kriegsteilnehmer im haufierhandel ift verboten.

Buwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis

zu einem Jahre bestraft. frankfurt a. M., den 24. November 1915.

Der Kommandierende General : frhr. von Gall, Beneral der Infanterie.

Wird veröffentlicht. Cronberg, den 13. Dezember 1915. Die Polizeiverwaltung. Muller-Mittler. Höchstpreise für Schweinefleisch.

Muf Grund der Bundesratsbefanntmachung vom 4. Rovember 1915 betr. Dreife fur Schlachtschweine

und Schweinesleisch werden hiermit für die Stadt Cronberg folgende Preise als Höchstreise festgesett: § 1. Der höchstpreis für frisches (rohes) Schweinesleisch — mit eingewachsenem Knochen wird für das Pfund auf 1.52 M. festgesest, someit nicht nachstehend durch § 2 abweichende hochstpreife bestimmt werden.

Jede Beilage von geringwertigen Ceilen oder

pon Knochen ift perboten.

Der Bochitpreis für frifches (robes) Schweinefett wird für das Dfund auf 1.94 M. festgefest. § 2. Der hochftpreis fur nachftebend benannte

Dorzugsstücke wird, wie tolgt, festgesett: 1. Geschnittene Rotelettes für das Pfund auf 1.70 M.

2. Schnitzel, fritando, Cenochen fur d. Pfd. auf 2. - M. § 3. Der Bochftpreis fur zubereitetes fleifch (gepoteltes und gerauchertes Schweinefleifch), fur ge.

falgenen' und geräucherten Speck, für ausgelaffenes Schweinefett und fur Wurftwaren wird, wie folgt, für das Pfund 1. Befalzenes Solberfleifch 1,70 M

2. Beraucherter Schinfen (ohne Unochen, Rollschinken) 2,40 M 3. Befochter Schinfen im Musichnitt 3,20 M 4. Dörrfleifch und geraucherter Sped 2,10 M

5. Uusgelaffenes fett (Schmalz) 2,20 M 6. Gelb., Bausmaderleber: Wurft, Dreffopf Schwartemagen 1,80 M

7. fleischwurft, geräucherte frankfurter Würstehen (por dem Räuchern gewogen) frifche Bratmucft und fullfel

Grobgehadte Bratwurft und Schweines hadfleisch 1,90 M Sungen und Schinfenwurft 1,80 M 10. Leber= und Blutwurft 1,40 M

1,60 M

11. Wurftfett 1,40 M § 4. Die hochstpreissestsetungen des § 3 begieben fich nicht auf Delitateswurftwaren, insbesondere Wurstwaren nach Urt der Braunschweiger, Gottinger, Churinger, Golfteiner Wurft, ferner nicht auf Lachs.

festfegung der hochstpreife bierfur bleibt vorbehalten. Die hochftpreisfestifegungen des § 3 beziehen fich ferner nicht auf die Derabfolgung gubereiteter fleifch. und Wurftwaren in Gaftwirtschaften, Schants und Speisewirtschaften, fremdenheimen (Denfionaten) und Speiseanstalten (Kafinos und Kantinen).

schinken, sowie auf fleische und Wurstwaren in Dofen.

§ 5. Die festgesetzten Bochstpreife burfen nicht überschritten werden. Die Ubgabe der im Kleinverfauf üblichen Mengen an Derbraucher ju den festgefetten Preisen gegen Bargablung barf nicht verweigert

§ 6. Wer in den porftebenden Bestimmungen genannten Schweinefleischforten, fett, fleisch= und Wurstwaren nach außerhalb verfauft, darf auch hierbei

die festgesetten hochstpreise nicht überschreiten. § 7. Die in dieser Berordnung sestgelegten Preise find hochstpreise im Sinne des Gesetzes vom 4. August 1914 betr. Bochftpreife in der faffung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914. Zuwider. handlungen werden hiernach ftrengftens beftraft,

§ 8. Die Derordnung tritt mit Beginn des 15. Dezember 1915 in Kraft.

Cronberg, den 15. Dezembee 1915. Der Magifrat, Muller:Mittler.

Verkauf ausländischer Butter.

Am Mittwoch, den 15. ds. Mts., vormittags von 8 Uhr ab, wird die bereits von uns angefündigte Butter (ein halbes Bfund für jede Familie) bei Berrn Raufmann Ludwig Anthes, Pferdsftraße 3, abgegeben. Der Preis der Butter beträgt für ein halbes Pfund 1,33 Mark. Das Beld ift möglichst abgezählt bereit zu halten.

Cronberg i. T., ben 14. Dezember 1915. Der Magiftrat. Müller-Mittler.

Die Besiger von Aligummi machen wir auf die an der Unichlagstafel des Bürgermeifteramtes aushängende Befanntmachung des Stellvertretenden Generalfommandos Frantfurt a. M. vom 30.11.1915 Abt. 11 c/B Tgb. Nr. 5289 aufmerkfam. Cronberg, den 7. Dezember 1915.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Bekanntmachung.

Mittwoch, ben 15. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr werbeich zu Cronberg i. T .:

Sofa, 1 Baschtommode, 1 Spiegel, 2 Stuble, 1 volls

ständiges Bett und 1 al tes Fahrrad, hieran anschließend: zirka 30 Zentner Heu öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise ver-steigern. Zusammentunft an der Gastwirtschaft zum Grünen

Konigstein i. C., den 13. Dezember 1915.

Berichtsvollzieher in Königstein i. T

Eine Bartie Einsiger, mit Schönheitsfehler zu 6 bis 7 Mt. je Stud zu vertaufen. JEAN KUNZ

Gesang-Verein I

Dienstag, ben 14. Dezember Gesangstunde.

Bollgahliges Ericheinen erwünscht

der Borftand.

kisbeth Mayer

Gr. Eschenheimerstr. 41a Frankfurt a. M. Telefon Romer 2885

Kanarienvögel Vogelkäfige Vogelfutter Kakteen Wasserpflanzen Hundekuchen.

Preiwillige Peuerwehr

Dienstag, 14. Dezember 1915, abends 9 Uhr Versammlung

im "Adler".

Der Vorstand.

Telephon 23

Telephon 23

Breiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge: Mosaikplatten, Tonplatten Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porjellanplatten = Majolikaplatten Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

find in der Befchaftsftelle gu haben

Stück 25 Pfg

Dorfchuß: Derein für Cronberg und Umgegend E. G. m u. g.

Der Geschäftstreis umfaßt:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:

die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Berginfung 31/2%

die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.

2. Für Mitglieder:

die Gewährung von Borichuffen

die Gemahrung von Credit in Ifd. Rechnung | gegen Burgichaft : Effettendepots

die Discontirung von Wechseln auf das In- und Ausland

ben commiffionsweisen Un- und Bertauf von Effetten

die Umwechselung von Coupons und Gelbforten.

Büroftunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-4 Uhr, Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittas. Der Vorstand.

mit iconer Ausficht, Bad und Beichäftsftelle.

Schone fleine

fofort zu vermieten. Maheres Beschaftsftelle.

Schönberg.

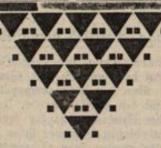
Jimmer m, Wohnkude billig zu vermieten.

Gg. Phildius.

Schone

hauptftrage 20 Drei altere Damen fuchenin ruhige freundliche

per 1. April 1916. Offerten m. Breis u. "B. 15844"



welche fich für das Feld eignen, echte auf Die Schuhmarte 3 Tanne .. mit und ohne leuchtendem Biffer: blatt, find von mir gu Driginalpreifen erhältlich.

heinr. Lohmann

Sof-Uhrmacher.

find zu haben bei Kajpar Heimbuch Tanzhausstr. 3.

Zum Adler.

Die Auszahlung ber Gpar-Rlofett, fowie 2 und 3-Zimmer- Ginlagen findet am Donnerstag wohnung gu vermieten. Raberes den 16. Dezember, abends von 8 Uhr ab statt. Der Borstand.

heure vienstaa

den 14. Dezember, abends 8.30 Uhr pünktlich

Versammlung::

in dem befannten Lotale. Bollzählig. Ericheinen erwünscht. Die Rolonnenführung.

perichiebenen Gorten gu vertaufen bei Friedrich Rapp b A. Eichenstraße 29

an haasenstein u. Bogler ober sonft. hund, der Ratten A. - G., Franksurt am Main. fängt, für Frontoffizier zum mitnehmen ins Feld gesucht. Angebote an Restauration Bahn

Segen stiftet die Frau



menn fie bie Ihren rie ohne Kaiser's Brust-Caramellen bie Strafe läßt ! Dann bleiben Rararrhe beim bag lichften Wetter aus Bon Millionen im Gebrauch bei

iften, Desetleit, Bruft-Ratarrh, Berfeimung, Rrampf. und Reuchbuften Dochwillfommen jebem Rrieg r. 6100 Beueniffe von Merate und Brivate. Batet 25 Bfennig

Bu haben in Apotheten fomte bei Karl Gerstner in Cronberg.

empfehle

"Wecks-Gläser gum Sterilifieren von Fleisch, Burft ufm, fowie für Gemuje in den gangbarften Rummern.

Maschke

Donnerstag frisch eintreffend Brat-

Pfund 46 4 Kabeljau mittel \$1,504

la. Bismarckheringe 3. billigften Tagespreis

Dr. Göffel's Fleischersatz 70 1 Pfund: Doje 3 Soyama 7 Feinst Dorrfleift

Bjund 2.10 Prima Cervelatwurit Pfund 280

SP) Lilaljkaffee garant ent Mala 1 Bfund=Batet 45 &

Gemüle-Nudeln Pfund 50 & Stangen-Makkaroni Pfund 623

Schweizer Buttergebäck 1/4 Pfund 35 4 Hibert-Keks Rolle 38 4 Frühltücks-Keks " 15%

Kastanien Pfd.264 Cifronen Stud 8 3 Prima Zwiebeln 野旬.19 4

Bauptitraße 3 Telefon 103

Spelle

(Luchs), fehr gut erhalten, preiss

wert zu verfaufen. Räheres Geschäftsftelle.

4. 3 ftüğu recher Iawo Polit

am

au

und

der

ern

eine

wu

und

die

Er 1

gefü Duo

erha

allen Sob

Befe

trebi

willig ift nu